

Das bewegte Bild

Die bewegte Betrachterin



Carola Ertle Ketterer und Günther Ketterer vor der Arbeit *HEAVY MODERN* des PROGR-Künstlerkollektivs, Annina Matter und Urs Zahn, die seit 2011 zusammenarbeiten.

Maria-Teresa Cano

Bern müsste lange suchen, wollte sie die Begeisterung und den kreativen Einsatz ersetzen, die ihr durch das unablässige Wirken von Carola Ertle Ketterer und Günther Ketterer zuteilwerden. Kunst sammeln, Künstler betreuen, Kommissionen vorsitzen, genossenschaftliches Wohnen fördern: Der Fächer ihres Engagements ist breit und bunt.

Es gibt Menschen, die werden von Kunst magisch angezogen. Es gibt solche, die von ihrer Neugier getrieben werden. Und es gibt Carola und Günther, die diese Kräfte vereinen und als Gespann stets in neue Projekte und Unternehmen hineingezogen werden, seien es politische Ideen, spezielle Lebensentwürfe oder Denkartener wider die Gewohnheit.

Als selbstständiger Treuhänder gründet Günther ein Büro, bald stösst auch Carola dazu. Die zwei beginnen sich für genossenschaftliche Wohnformen zu interessieren, sie engagieren sich in der sogenannten Selbstverwaltungsszene für den Weltladen, die Alternative Bank Schweiz, für die Genossenschaft KuKuZ, für die wogeno Bern, die npg – die erste autofreie Siedlung in der Schweiz – oder im entstehenden Warmbächli-Areal. Bereits früh ist Konvention ihre Sache nicht.

Der Kunst verfallen

Es ist Anfang 1980er-Jahre, als die Ketterers mit dem Sammeln von Kunst beginnen. Deutsche Expressionisten und Junge Wilde sind die ersten Leitlinien ihrer Sammeltätigkeit. Auch hier wirkt die Kraft der Neugier und der Offenheit: «Wir sind sehr offen und interessiert und schätzen es sehr zu spüren und zu erfahren, wie die Werke auf uns wirken. Für uns ist relevant, ob uns ein Werk neugierig macht, ob es ein Zwiegespräch zulässt, ob wir uns täglich davon inspirieren lassen möchten.»

Im Zwiegespräch mit der Kunst

Dieser sehr direkte und emotionale Zugang zur Kunst macht die beiden zu einem aussergewöhnlichen Sammlerpaar: Sie verstehen sich als Mentoren und Förderer von Künstlerinnen und Künstlern. Als sie beginnen, fast ausschliesslich Kunst aus dem Raum des Espace Mittelland zu sammeln, entsteht ein dichtes Netzwerk und Freundschaften mit den Kunstschaffenden. Es ist ein enges, oft jahrelanges Verhältnis, das auf der persönlichen Beziehung mit den Werken und ihren Urhebern basiert. Die bewegte Betrachterin eben.

So haben Carola und Günther über die Jahrzehnte hinweg eine einzigartige, sehr

persönliche Sammlung zusammengetragen, deren Fokus nie bekannte Namen waren, sondern der Dialog mit der Kunst.

Institutionelles Engagement

Von dieser Hingezogenheit zur Kunstwelt profitieren auch viele Institutionen. So treiben Ketterers im PROGR zusammen mit den Galerien Bernhard Bischoff und Henze & Ketterer einen Videokunstraum. Günther ist im Stiftungsrat und Carola engagiert sich im Verein Freundeskreis des PROGR. Kunstkommission der Stadt Bern, Hochschule der Künste, Kunstachse in Bümpliz, Bernische Kunstgesellschaft, videokunst.ch oder die ART-Nachlassstiftung sind weitere Einrichtungen, in denen Carola oder Günther tätig sind. Und beide sind sie in der Ernst Ludwig Kirchner Stiftung Davos. Ein familiäres Erbe, war es doch Günthers Vater, der Kunsthändler Roman Norbert Ketterer, der den Grundstein für das Kirchner Museum in Davos legte.

Der Verschmelzung von Kunst und Leben kommen Carola und Günther schon sehr nahe. Bern und die Kunstschaffenden danken es ihnen! ● Maria-Teresa Cano ist Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.